



LÄNDERÜBERGREIFENDER BERICHT ÜBER DIE IMPLEMENTIERUNG DES EUROPÄISCHEN SPRACHENSIEGELS



Der vorliegende Bericht beruht auf den Beiträgen nachstehend angeführter Autoren:

Raya Stanachkova, KU TU Ltd., Bulgarien
Kati Valtonen, Omnia, die Joint Authority of Education in der Region Espoo, Finnland
Alan Bruce, Universal Learning System, Irland
Elisabetta Delle Donne und Antonio Giordano, Pixel, Italien
Audrone Auskeliene und Olga Medvedeva, Public Service Language Centre, Litauen
Anca Colibaba und Monica Vlad, EuroEd Foundation, Rumänien
Laura-Mihaela Muresan und Liliana Dellevoet, PROSPER-ASE Language Centre Association, Rumänien
Gemma Delicado und Mercedes Rico Garcia, Universidad de Extremadura, Spanien
Anna Lagnevik und Lieselotte Wengberg, Fagelskolan, Schweden
Richard Rossner, EAQUALS, Evaluation and Accreditation of Quality in Language Services, Vereinigtes
Königreich

HERAUSGEGEBEN VON

Elisabetta Delle Donne
Pixel, Italien
eli@pixel-online.net

Der vorliegende Bericht ist eines der Ergebnisse des NELLIP Netzwerk-Projekts, das von der Europäischen Kommission im Rahmen des Programms für lebenslanges Lernen – KA2 Sprachen (Projektnummer: 519129-LLP-2011-KA2-KA2NW) finanziert wurde.

7. Januar 2013

LÄNDERÜBERGREIFENDER BERICHT ÜBER DIE IMPLEMENTIERUNG DES EUROPÄISCHEN SPRACHENSIEGELS

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort.....	4
2. Einführung	6
3. Das Europäische Sprachensiegel	6
4. Mit dem Europäischen Siegel beauftragte Nationalagenturen in den Mitgliedstaaten	9
5. Die Siegelkampagnen	10
6. Übersicht über die Auszeichnungen des Europäischen Sprachensiegels.....	15
7. Vom NELLIP Netzwerk durchgeführte Bewertung	19
8. Auswirkung und Ausnutzung des Europäischen Sprachensiegels gemäß der Auswertung des NELLIP Teams	23
9. Empfehlungen	24
10. Schlussfolgerungen.....	27
11. Danksagungen	28

1. Vorwort

Das "Europäische Sprachensiegel" (ESS) ist das von Erfolg gekrönte Ergebnis des von der Europäischen Kommission im Jahre 1998 auf Empfehlungen aus dem *Weißbuch "Lernen und Lehren"* (Ziel 4: innovative Wege zur Förderung des Sprachenlernens) gestarteten Pilotprojekts "Europäisches Siegel". Die ursprünglichen Ziele bestanden in der Identifizierung und Verbreitung innovativer Projekte im Bereich des Sprachunterrichts und des Sprachenlernens auf europäischer Ebene. Dieses Projekt zeigte schon zu Beginn ein großes Potenzial: rund 150 Projekte wurden bereits im ersten Jahr in den sogenannten „Pionierländern“ mit dem Siegel ausgezeichnet. Deshalb war es vollkommen angebracht, dass 2001 der Beschluss zur Gründung einer eigenständigen europaweiten Initiative gefasst wurde.

Der 2003 von der Kommission genehmigte Aktionsplan für das Sprachenlernen und die sprachliche Vielfalt enthielt einen Vorschlag für die Erweiterung der Siegelinitiative um „einen jährlichen Preis, der in jedem Land oder Region an die Person mit den größten Fortschritten im Erlernen einer Fremdsprache und an den besten Sprachlehrer verliehen wird“. Das Ziel dieser zwei neuen Initiativen (die in ungefähr einem Drittel der teilnehmenden Länder eingeführt wurden) bestand darin, mit dem Sprachenlernen und dem Sprachunterricht in Verbindung stehende Erfolgsgeschichten anzuerkennen und öffentlich bekanntzumachen. Die einzelnen Länder können die Art dieser Auszeichnungen frei bestimmen, d.h. die Auszeichnungen können entweder an berühmte und im Dienste des Sprachunterrichts tätige Persönlichkeiten verliehen werden oder sie können als Anerkennung für einen bestimmten Beitrag zu den Sprachen und zum Sprachunterricht vergeben werden.

Im Laufe der Jahre sind die Ziele des ESS immer ehrgeiziger geworden: das ESS ist nun auf allen Ebenen der Aus- und Fortbildung präsent, verfolgt das Hervorheben und die Belohnung innovativer Initiativen im Bereich des Sprachunterrichts und des Spracherwerbs in jeder Phase der Aus- und Fortbildung, funktioniert als Ansporn für die Ausnutzung und Verbreitung der Ergebnisse von Initiativen in diesem Bereich sowie für die Förderung des öffentlichen Interesses an der Verbesserung der Sprachfertigkeiten. Die zunehmend ambitionierten Ziele des ESS stehen daher im perfekten Einklang mit der steigenden Bedeutung der Vielsprachigkeit.

Die Bedeutung der Mehrsprachigkeit wurde bereits in den Schlussfolgerungen der 2002 in Barcelona stattgefundenen Europäischen Ratstagung erkannt, im Rahmen derer das ehrgeizige Ziel „Muttersprache + 2“ verlautbart wurde: alle Bürger sollten die Möglichkeit haben, zusätzlich zu ihrer Muttersprache in zwei Fremdsprachen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erwerben. Seit 2002 hat das ESS einen riesigen Beitrag zur Vielsprachigkeit geleistet, indem es rund 1900 Projekte und Personen in den Ländern, die der Initiative beigetreten sind, ausgezeichnet hat. Die Anzahl der teilnehmenden Länder beläuft sich derzeit auf 33: 27 EU-Länder (Belgien mit drei Sprachgemeinschaften: niederländisch, französisch und deutsch), Kroatien (mit EU-Beitritt am 1. Juli 2013) + Island, Liechtenstein, Norwegen, die Schweiz und die Türkei.

Weitere Informationen zu diesen Projekten sind in der ESS Datenbank zu finden, die ab Januar 2013 in allen 23 EU-Sprachen zur Verfügung steht. Es stehen außerdem dynamische Statistiken pro Jahr und Land, Projekte und Individuen sowie ein als „Siegel des Tages“ betitelter Abschnitt auf jeder EU-Sprachenseite zur Verfügung. Diese neue mehrsprachige Datenbank ist das Ergebnis einer zweijährigen Zusammenarbeit mit der IT-Abteilung, durch welche die Bedeutung des ESS und die Notwendigkeit dessen Sichtbarkeit zu steigern, noch stärker hervorgehoben werden.

Hinter dem Erfolg des Europäischen Sprachensiegels steht eine erhebliche Menge Arbeit, Engagement, Verpflichtung und Begeisterung. Obwohl auf nationaler Ebene implementiert, wurde stets auch eine europäische Dimension der Projekte gehegt. Deshalb war es ganz natürlich, dass 2012 – dem Jahr des zehnjährigen Jubiläums des in Barcelona festgesetzten Ziels – diese Dimension durch Schaffung der Auszeichnung „European Language Label of the Labels“ hervorgehoben wurde. Es handelt sich hierbei um

einen auf europäischer Ebene veranstalteten Wettbewerb, im Rahmen dessen jedes Land ein Projekt nominiert, das im letzten Jahrzehnt ausgezeichnet und aus Sicht der Exzellenz und der bewährten Verfahren für am geeignetsten befunden wurde. Diese Auszeichnung war auch eine europaweite Würdigung aller Nominierten durch Anerkennung der auf nationaler Ebene im Dienste der Mehrsprachigkeit geleisteten Arbeit.

Die europäische Preisverleihung des Europäischen Sprachensiegels fand während der Konferenz „Mehrsprachigkeit in Europa“ statt. Diese hochrangige Veranstaltung wurde von der Generaldirektion Bildung und Kultur zum Europäischen Tag der Sprachen (26-28 September 2012) während der Zyprischen Präsidentschaft in Limassol organisiert. Diese Auszeichnung bedeutete einen Mehrwert für das Ansehen und die Sichtbarkeit der ESS Initiative.

2013 geht das siebenjährige Programm Lebenslanges Lernen (PLL) zu Ende. Das neue Programm, das uns bis 2020 begleiten wird, greift Schlüsselwörter wie „innovativ“, „übertragbar“, „kreativ“ und „original“ auf – alles Kriterien, die die ESS Initiative seit ihren frühesten Anfängen geprägt haben und nun erneut den äußerst zukunftsorientierten und weitsichtigen Charakter der Initiative unter Beweis stellen. Wir sind sehr stolz auf das Europäische Sprachensiegel und wünschen ihm viele weitere erfolgreiche Jahre!

Manola Peschieri
Richtlinienbeauftragte und Koordinatorin des Europäischen Sprachensiegels
Europäische Kommission, Generaldirektion für Bildung und Kultur

2. Einführung

Das Ziel des vorliegenden Berichts ist es, die Implementierung, die Ergebnisse und die Tendenzen des Europäischen Sprachensiegels in Europa, unter Berücksichtigung der 18 europäischen und in die Initiative involvierten Länder zu analysieren.

Der vorliegende Bericht basiert auf den Länderberichten der NELLIP Netzwerkpartner aus nachstehenden Ländern: Österreich, Belgien, Bulgarien, Tschechische Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Island, Italien, Irland, Litauen, Portugal, Rumänien, Spanien, Schweden und das Vereinigte Königreich.

Bei der Erstellung der Länderberichte und des länderübergreifenden Berichts sind zwei Ansätze zum Einsatz gekommen.

Zuerst ist ein Top-down-Ansatz angewendet worden.

Dieser Ansatz hat die Einbindung der mit dem Europäischen Sprachensiegel beauftragten Nationalagenturen in den 18 obig angeführten Ländern vorausgesetzt.

Das Ziel dieses Top-down-Ansatzes bestand in der Identifizierung der zwecks Implementierung des Europäischen Sprachensiegels gesetzten Schritte.

Der erste, auf den erwähnten Top-down-Ansatz basierende Teil des Berichts umfasst: die Identifizierung der mit dem Europäischen Sprachensiegel beauftragten Nationalagenturen in diesen 18 Ländern, die Beschreibung der Aufgaben dieser Institutionen, die Organisation der Siegelkampagnen, Prioritäten und Auswahlkriterien, Statistiken über die Siegerprojekte und die Auswertung und Nachverfolgung einiger dieser ausgezeichneten Projekte

Danach kam ein Bottom-up-Ansatz zu Anwendung.

Dieser basierte auf die Einbindung der Institutionen, die mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet wurde. Das Ziel dieses Bottom-up-Ansatzes bestand in der Nachverfolgung einiger Projekte, die mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet worden sind.

Der zweite, auf den erwähnten Bottom-up-Ansatz basierende Teil des Berichts umfasst: die Auswirkung des Europäischen Siegels auf die Siegerprojekte, die von den Projektförderern zwecks Bekanntmachung und Verwertung ausgeführten Tätigkeiten sowie Empfehlungen der Förderer ausgezeichneter Projekte zwecks Verbesserung der Initiative des Europäischen Sprachensiegels.

3. Das Europäische Sprachensiegel

Durch das Europäische Sprachensiegel sollen neue Initiativen im Bereich des Sprachenlehrens und –lernens als zu verbreitende bewährte Verfahren gefördert und belohnt werden. Das Siegel richtet sich an alle Bildungs- und Ausbildungsbereiche und will Innovation im Sprachunterricht vorantreiben. Durch die Unterstützung innovativer Projekte will das Siegel die Qualität des Sprachunterrichts europaweit verbessern.

Die Koordination des Europäischen Sprachensiegels leistet die Europäische Kommission, doch die Durchführung liegt in den Händen der Nationalagenturen der einzelnen Mitgliedstaaten.

Die Projekte werden gemäß den auf europäischer Ebene vereinbarten Kriterien ausgewählt. Jährliche Prioritäten werden sowohl auf europäischer als auch auf Landesebene identifiziert.

Die Europäischen Kriterien¹ für die Vergabe des ESS sind:

- Initiativen sollten **umfassend** in ihrem Unterrichtsansatz sein. Jedes einzelne Element des Sprachprojektes - im Hinblick auf Schüler und Lehrer, Methoden und Materialien - sollte darauf ausgerichtet sein, die Bedürfnisse der Schüler zu erkennen und ihnen zu begegnen.
- Initiativen sollten eine **Weiterentwicklung** in ihrem nationalen Kontext darstellen. Sie bedeuten eine spürbare Verbesserung des Sprachenlehrens oder -lernens, entweder qualitativ oder quantitativ. „Quantitativ“, wenn das Projekt z.B. das Erlernen mehrerer Fremdsprachen fördert, insbesondere der weniger verbreiteten, „qualitativ“, wenn z.B. ein verbessertes Unterrichtskonzept eingeführt wird.
- Initiativen sollten Schüler und Lehrer **motivieren**, ihre Sprachkenntnisse zu verbessern.
- Initiativen sollten **originell** und **kreativ** sein. Sie sollten bisher unbekannte Ansätze in den Sprachunterricht einbringen, aber gleichzeitig sicherstellen, dass sie für die entsprechenden Schüler geeignet sind.
- Initiativen sollten einen **europäischen Schwerpunkt** haben. Sie sollten Europas sprachlicher Vielfalt angepasst sein und diese als Chance begreifen - beispielsweise durch Kontakte über nationale Grenzen hinweg. Die Initiativen sollten die Verständigung zwischen Kulturen durch die Förderung sprachlicher Fertigkeiten aktiv verbessern.
- Initiativen sollten **übertragbar** sein. Sie könnten eine Quelle der Inspiration für Sprachinitiativen in anderen Ländern darstellen.

Die europäischen Prioritäten für 2012-2013² sind:

- Auf neuen Technologien basierender Spracherwerb
- Mehrsprachige Klassenräume

Nationale Prioritäten können auch in den teilnehmenden Ländern festgelegt werden. Nationale Prioritäten sind mit den europäischen Prioritäten im Einklang zu halten. Manche Länder legen keine nationalen Prioritäten fest, sondern beziehen sich lediglich auf die europäischen Prioritäten. Nationale Prioritäten, die von manchen Nationalagenturen (im Einklang mit den obig angeführten europäischen Prioritäten für 2012-2013) festgestellt wurden, sind:

- Österreich
Nationale Prioritäten werden jährlich festgelegt.
2012 hat die Nationalagentur aber beschlossen, keine Siegelkampagne zu organisieren, sondern eine Auswertung und weitere Evaluierung der Projekte, die während der vergangenen Jahre mit dem Siegel ausgezeichnet wurden, durchzuführen.
- Belgien
Die Wallonische Nationalagentur setzt bloß die von der Europäischen Kommission festgesetzten Prioritäten um. Die von der Flämischen Nationalagentur für 2012 festgelegten Prioritäten konzentrieren sich auf: benachteiligte Personen, Sprachenbewusstsein, Kommunikations- und interkulturelle Kompetenzen.
- Bulgarien
Es finden bloß die von der Europäischen Kommission festgesetzten Prioritäten Anwendung.
- Tschechische Republik

¹ Quelle: Europäische Kommission, Mehrsprachigkeit. http://ec.europa.eu/languages/european-language-label/index_en.htm

² Quelle: Europäische Kommission, Mehrsprachigkeit. http://ec.europa.eu/languages/documents/prior12_en.pdf

Die nationalen Prioritäten für 2012 waren: mehrsprachige Klassenräume, Sprachunterricht in der Berufsausbildung, Sprachunterricht für benachteiligte Personen.

- Dänemark
Es finden bloß die von der Europäischen Kommission festgesetzten Prioritäten Anwendung.
- Estland
Zwischen 2002 und 2012 haben die nationalen Prioritäten mit den europäischen übereingestimmt. Nur einmal wurde im Jahr 2005 eine nationale Priorität hinzugefügt: Kultur durch Sprache.
- Finnland
Die nationalen Prioritäten für 2012 waren: Diversifizierung und Verbesserung des Sprachunterrichts.
- Frankreich
Die nationalen Prioritäten sind: Innovation, Einklang mit den spezifischen Bedürfnissen und Übertragbarkeit.
- Deutschland³
Die nationale Priorität für 2012 war: digitale Medien im Sprachunterricht.
- Island
Es finden bloß die von der Europäischen Kommission festgesetzten Prioritäten Anwendung.
- Irland
Die nationale Priorität für 2012 war: Sprachen für Beschäftigungs- und Wettbewerbsfähigkeit
- Italien
Die nationalen Prioritäten für 2012 waren: Förderung des Spracherwerbs für die Förderung der Beschäftigung, Förderung des CLIL, Förderung der Mobilität (inklusive der virtuellen Mobilität) und generationsübergreifender Dialog im Bereich des Spracherwerbs.
- Litauen
Es finden bloß die von der Europäischen Kommission festgesetzten Prioritäten Anwendung.
- Portugal
Die nationalen Prioritäten für 2012 waren: Förderung des Sprachunterrichts an Haupt- und Berufsschulen aus einer multikulturellen Perspektive und Spracherwerb durch die breite Öffentlichkeit mit besonderem Augenmerk auf die älteren Bürger.
- Rumänien
Die nationalen Prioritäten für 2012 waren: soziale Eingliederung und Ermutigung zur Beteiligung an Sprachprojekten für aus sozial-wirtschaftlicher Sicht gefährdete Zielgruppen.
- Spanien
Es finden bloß die von der Europäischen Kommission festgesetzten Prioritäten Anwendung.

³ In Deutschland gibt es drei Nationalagenturen, die mit dem Europäischen Sprachensiegel beauftragt sind. Jede Agentur ist alle drei Jahre für die Siegelkampagne verantwortlich. PAD - Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister Pädagogischer Austauschdienst - war 2011 mit der Siegelkampagne beauftragt; BIBB - Bildung für Europa Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung - organisierte 2012 die Siegelkampagne und der DAAD - Deutscher Akademischer Austauschdienst – ist 2013 mit der Organisation der Siegelkampagne beauftragt.

- Schweden
Obwohl es keine nationalen Prioritäten gibt, identifiziert die Schwedische Nationalagentur jedes Jahr prioritäre Bereiche. Diese waren im Jahr 2012: europäische Dimension, Schülermotivation, Qualitätsverbesserung, Innovation und Inspiration für andere.
- Vereinigtes Königreich
Es finden bloß die von der Europäischen Kommission festgesetzten Prioritäten Anwendung.

4. Mit dem Europäischen Siegel beauftragte Nationalagenturen in den Mitgliedstaaten

Die Europäische Kommission finanziert die nationalen Siegelkampagnen durch operative Vereinbarungen, die im Rahmen des Programms Lebenslanges Lernen mit den Nationalagenturen eingegangen werden.

Die untenstehende Tabelle enthält eine Auflistung der mit dem Europäischen Sprachensiegel beauftragten Europäischen Nationalagenturen. Es sind nur solche Agenturen angeführt, die über eine dem Europäischen Sprachensiegel gewidmete Webseite verfügen.

Land	Bezeichnung der Nationalagentur	Links zu den Webseiten, die dem Europäischen Sprachensiegel gewidmet sind	Sprache(n) der Webseite
Österreich	Europäisches Spracheninnovationssiegel (ESIS)	http://www.oesz.at/sub_main.php?page=bereich.php?bereich=2-tree=6	DE
Belgien	Agence Francophone pour l'éducation et la formation tout au long de la vie	http://www.aef-europe.be/index.php?Rub=aef&page=405	FR
	Europese Programma's voor Onderwijs, Opleiding en Samenwerking	http://www.epos-vlaanderen.be/?CategoryID=582	NL
	Agentur für europäische Bildungsprogramme VoG	http://www.dglive.be/agentur/desktopdefault.aspx/tabid-1529/2585_read-38011/	DE
Bulgarien	Human Resource Development Centre (HRDC)	http://hrdc.bg/eulabel	BG / EN
Tschechische Republik	National Agency for European Educational Programmes (NAEP)	http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=86&	CS / EN
Dänemark	Styrelsen for Universiteter og Internationalisering	http://fivu.dk/uddannelse-og-institutioner/tilskud-til-udlandsophold-og-internationalt-samarbejde/tilskudsprogrammer/den-europaeiske-sprogpris	DA
Estland	Archimedes	http://www2.archimedes.ee/hkk/index.php?leht=294	EE
Finnland	Finnish National Board of Education	http://www.oph.fi/opetushallitus/kansainvalinen-toiminta/european_label	FI
Frankreich	Agence Europe-Education-Formation France	http://www.europe-education-formation.fr/label-langues.php	FR
Deutschland	DAAD Deutscher Akademischer Austausch Dienst	http://www.eu.daad.de/eu/europaeisches-sprachensiegel/13005.html	DE
	PAD Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister Pädagogischer Austauschdienst	http://www.kmk-pad.org/	DE
	BIBB Bildung für Europa Nationale Agentur	www.na-bibb.de	DE

	beim Bundesinstitut für Berufsbildung		
Island	Rannís	www.rannis.is	IS / EN
Italien	Isfol	http://www.labeleuropeolingue.it	IT / EN
	Indire	http://www.programmallp.it/labeleuropeolingue/	IT
Irland	Léargas	http://www.leargas.ie/programme_main.php?prog_code=7019	EN
Litauen	Education Exchanges Support Foundation	http://www.smpf.lt/lt/programos/europos_kalbu_zenklas	LT
Portugal	Agencia Nacional ProAlv	www.proalv.pt ; http://pt-europa.proalv.pt/public/PortalRender.aspx?PageID=862ce7b4-c924-40fa-8ec7-5554e9a19318	PT
Rumänien	Agentia Nationala Pentru Programe Comunitare in Domeniul Educatiei si Formarii Profesionale	http://www.anpcdefp.ro/programe/label/index.html	RO
Spanien	Organismo Autonomo Programas Educativos Europas	http://www.oapee.es/oapee/inicio/iniciativas/sello-europeo.html	ES
Schweden	Skolverket	www.skolverket.se/label	SV / EN
Vereinigtes Königreich	The National Centre for Languages	http://www.cilt.org.uk/home/valuing_languages/european_language_label1.aspx	EN

5. Die Siegelkampagnen

5.1. Einführung

Siegelkampagnen werden von den Nationalagenturen der Mitgliedstaaten organisiert.

Die meisten der in diesen Bericht involvierten Mitgliedstaaten organisieren die Kampagnen für das Europäische Sprachensiegel jährlich.

Es gibt aber einige Länder, die diese Siegelkampagnen nur alle zwei Jahre organisieren. Zu diesen Ländern zählen Belgien und Island.

Im Rahmen einer jeglichen Siegelkampagne wird ein öffentlicher Aufruf auf nationaler Ebene veröffentlicht, durch den die Veranstalter innovativer Projekte und Initiativen im Bereich des Sprachenlehrens- und lernens zur Bewerbung für das Europäische Sprachensiegel aufgerufen werden.

Siegelkampagnen gewähren Informationen über: die Ziele des Siegels, die jährlichen europäischen und nationalen Prioritäten, die Auswahlkriterien und das Bewerbungsverfahren. Darüber hinaus gewähren sie auch eine Anleitung für das Einreichen von Bewerbungen.

Die Siegelkampagnen finden in jedem Mitgliedstaat zu verschiedenen Zeitpunkten statt. Deshalb sind die Fristen von Land zu Land unterschiedlich. 2012 war die Bewerbungsfrist für das Siegel beispielsweise im Vereinten Königreich für den 4. März, in Irland für den 30. März, in der Slowakei für den 18. April, in der Tschechischen Republik für den 5. Mai, in Frankreich für den 15. Mai, in Italien für den 1. Juni, in Schweden für den 20. August usw. festgesetzt.

Jede Nationalagentur kann darüber entscheiden, ob nur Institutionen oder auch einzelne Personen sich für das Europäische Sprachensiegel bewerben können. Die Nationalagenturen folgender Länder haben beschlossen, dass sowohl Institutionen als auch einzelne Personen sich für das Siegel bewerben können: Österreich, Bulgarien, Finnland, Irland, Litauen, Polen, Portugal, Rumänien, die Slowakei und Spanien.

5.2. Förderung

Die Webseite der Europäischen Kommission für Mehrsprachigkeit verfügt über einen speziellen Abschnitt für das Europäische Sprachensiegel (http://ec.europa.eu/languages/european-language-label/index_en.htm). Diese Webseiten stellen sowohl das Siegel als auch die europäischen Kriterien seiner Zuerkennung vor. Ein Link zu den mit der Implementierung des Siegels beauftragten Nationalagenturen wird gleichermaßen bereitgestellt.

Die europäische Datenbank der seit 1999 mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichneten Projekte ist on-line verfügbar. Die Datenbank wurde jüngst implementiert und verbessert. Derzeit ist es in 23 Sprachen verfügbar. Die Datenbank kann anhand verschiedener Kriterien durchsucht werden: Jahr der Auszeichnung, Land, Ausbildungsbereich, Unterrichtsthema und Zielsprache der Projekte. Diese Filterkriterien können auch kombiniert werden. Die Europäische Kommission hat 2012 eine Broschüre mit dem Titel „Das Europäische Sprachensiegel – Menschen befähigen“ herausgegeben. Die besten Projekte, die mit dem Siegel ausgezeichnet worden sind, werden darin vorgestellt und ausführlich beschrieben.

Die Nationalagenturen setzen entscheidende Schritte für die Förderung, Informierung und Verbreitung der Möglichkeiten, die sich durch das Europäische Sprachensiegel eröffnen. Die zu diesem Zweck verwendeten wichtigsten Strategien sind:

- Veröffentlichung von Broschüren, Heften.
Broschüren und Hefte zum Europäischen Sprachensiegel werden von den Nationalagenturen aus Österreich, Belgien, Bulgarien, der Tschechischen Republik, Estland, Finnland, Island, Irland, Italien, Portugal, Rumänien, Schweden und dem Vereinigten Königreich veröffentlicht.
Die Broschüren enthalten Informationen zu den Vorteilen des Europäischen Sprachensiegels und stellen einige mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichneten Projekte vor. Die Broschüren sollen darüber hinaus auch die Bewerbungen fördern.
- Veröffentlichung von Newslettern.
Diese werden von den Nationalagenturen aus Bulgarien, der Tschechischen Republik, Finnland, Island, Irland und Italien veröffentlicht. Newsletter liefern Informationen zum Europäischen Sprachensiegel, dessen Vorteile und zu den Bewerbungsverfahren im nationalen Kontext.
- Veröffentlichung von Bänden, Gutachten und Jahresberichten.
Diese werden von den Nationalagenturen aus Österreich, Finnland und Italien veröffentlicht.
Die Veröffentlichungen beinhalten: Statistiken und Analysen zur Anzahl der Jahr für Jahr eingereichten Bewerbungen, die Verteilung auf Zielgruppen sowie eine vollständige Auflistung und Beschreibungen der Siegerprojekte.
- Werbungen und Pressemitteilungen.
Werbungen und Pressemitteilungen werden in der überregionalen und der regionalen Presse und im Fernsehen sowie in der Fachpresse veröffentlicht. Diese werden von den Nationalagenturen aus Estland, Frankreich, Island, Irland, Finnland, Italien, Spanien, Schweden und dem Vereinigten Königreich veröffentlicht.
Das Internet wird in manchen Fällen auch für die Zwecke der Förderung genutzt. So besteht beispielsweise die Strategie zur Förderung des Europäischen Sprachensiegels in Litauen darin, dass Informationen über die Siegerprojekte auf ein sehr beliebtes Nachrichtenportal hochgeladen werden: die Benutzer werden auf dieser Webseite gebeten, für das beste Projekt abzustimmen.
- Verfügbarkeit von eigens dem Europäischen Sprachensiegel gewidmeten Webseiten.

Die meisten Nationalagenturen haben eigene Webseiten zum Siegel aufgebaut (siehe Abschnitt 3 von oben für die Liste mit den eigens dem Europäischen Sprachensiegel gewidmeten Webseiten der Nationalagenturen).

Die speziellen Webseiten werden auf der Webseite der Nationalagentur oder auf einer gesonderten speziellen Webseite gehostet. Diese Webseiten liefern Informationen zu den Zielen und Vorteilen des Europäischen Sprachensiegels. Manche stellen auch Informationen über europäische Richtlinien zur Mehrsprachigkeit bereit und gewähren Zugriff auf nationalen Datenbanken mit Projekten, die mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet worden sind; andere stellen eine Auswahl von Siegerprojekten oder Veröffentlichungen über das Siegel zur Verfügung. Einige dieser Webseiten stehen in zwei oder mehreren Sprachen zur Verfügung. Die von den Nationalagenturen entworfenen Webseiten zur Vorstellung des Siegels sind aus Sicht der Menge, Qualität und Aktualisierung der Inhalte eher unterschiedlich gestaltet.

- Förderung auf sozialen Netzwerken.
Einige Nationalagenturen, beispielsweise die Agenturen aus Schweden und Rumänien, veröffentlichen die Informationen zum Europäischen Sprachensiegel auf ihren Sozialnetzwerkseiten. Eine Facebook Gruppe steht unter dem Namen „Gemeinschaft des Europäischen Sprachensiegels“ unter <http://www.facebook.com/#!/pages/European-Language-Label-Community/215139538561808> zur Verfügung.
- Organisation von und Teilnahme an Seminaren, Messen, Konferenzen und Workshops.
Diese werden von den Nationalagenturen aus Österreich, Belgien, Bulgarien, der Tschechischen Republik, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Island, Irland, Italien, Litauen, Rumänien, Spanien, Schweden und dem Vereinigten Königreich veranstaltet.
Das Ziel dieser Veranstaltungen ist es, Informationen über Projekte und Initiativen, die mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet wurden, zu verbreiten. Bei diesen Veranstaltungen können die Projektförderer ihre Initiativen einander präsentieren, sich miteinander treffen und Erfahrungen austauschen.
Veranstaltung von Vorbereitungsseminaren für die potentiellen Bewerber des Europäischen Sprachensiegels
Diese werden von den Nationalagenturen aus Belgien und Spanien veranstaltet. Bei diesen Seminaren erhalten die potentiellen Bewerber des Europäischen Sprachensiegels alle erforderlichen Informationen, um ihre Bewerbung erstellen zu können.
- Förderung durch die im vorangehenden Jahr mit dem Siegel ausgezeichneten Projekte und Initiativen. Diese Strategie wird beispielsweise von den Nationalagenturen aus Bulgarien und der Tschechischen Republik angewendet.

5.3. Auswahl der Siegerprojekte

Die Nationalagenturen haben eine Reihe von Verfahren für die Auswertung von Bewerbungen für die ESS Auszeichnung implementiert:

- Überprüfung der Zulässigkeit der Bewerbungen. Dies kann in den folgenden Hauptschritten zusammengefasst werden: Einreichen der Bewerbung bis zu der in der Ausschreibung angeführten Frist und Verwendung des angeforderten Anmeldeformulars.
- Ernennung eines Bewertungsausschusses. Die Mitglieder eines Bewertungsausschusses stehen für die nationale Kompetenz im Bereich des Sprachunterrichts, Spracherwerbs und der Forschung. In den Mitgliedstaaten bestehen Beratungsausschüsse oftmals aus Schulinspektoren, Vertretern von Lehrgewerkschaften, Fremdsprachendidaktikern, Herausgebern von Lehrbüchern für den Sprachunterricht, Vertretern lokaler Behörden, nationaler Agenturen, relevanter Ministerien usw.

- Die Bewertungsausschüsse der einzelnen Mitgliedstaaten zählen oftmals einen oder mehrere Experten aus anderen Ländern, beispielsweise Vertreter von Kultureinrichtungen anderer Länder.
- Veranstaltung und Koordinierung von Bewertungstagen.
 - Besichtigung vorausgewählter Projekte durch ein Mitglied des Bewertungsausschusses. Die Besichtigung wird bloß von bestimmten Nationalagenturen (z. B. die Nationalagentur aus dem Vereinigten Königreich) organisiert.
 - Erstellung des endgültigen Protokolls der Bewertungssitzung und der Liste mit den Siegerprojekten.

Bemerkenswert ist, dass im Vereinten Königreich und in Schweden die meisten Siegerprojekte nicht von der Europäischen Union mitgetragen sind; in Italien ist es dagegen völlig unterschiedlich, da die meisten Siegerprojekte von der Europäischen Union mitgetragen werden. Im Falle der übrigen Länder wird die eine Hälfte der Projekte mitfinanziert und die andere Hälfte nicht.

5.4. Die Verleihungszeremonie

Das Ziel dieser Veranstaltung besteht darin, die landesweit ausgewählten Projekte vollständig zur Geltung kommen zu lassen und selbigen eine größere Auswirkung zu sichern, durch:

- die offizielle öffentliche Verleihung des ESS an die ausgewählten Projekte,
- die öffentliche Vorstellung der ausgezeichneten Projekte,
- die Förderung der Vernetzung unter den ausgezeichneten Projekten und ihren Förderern.

Die Siegelzeremonie wird üblicherweise in ganz Europa zwischen September und Dezember abgehalten, um die teilnehmenden Länder auf eine Ebene zu bringen und um gleichzeitig über vergleichbare Daten zu verfügen. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass – wie bereits genannt – in manchen Ländern die Siegelkampagne und somit auch die Verleihungszeremonie alljährlich organisiert werden, während in anderen Ländern es bloß jedes zweite Jahr zu den gleichen Veranstaltungen kommt.

Manche Mitgliedstaaten kombinieren die Siegelzeremonie mit einer sonstigen Veranstaltung von überregionaler Bedeutung – Seminar, Konferenz oder Ausstellung – aus dem Themenbereich des Sprachenlernens. Beispielsweise wird in Frankreich die Verleihungszeremonie in der Regel so organisiert, dass sie mit der wichtigsten überregionalen und sprachenbezogenen Veranstaltung zusammenfällt. Im Vereinigten Königreich findet sie am Europäischen Tag der Sprachen (26. September) oder möglichst nahe an diesem Datum statt.

In manchen Ländern hat es gemeinsame Verleihungszeremonien gegeben. Beispielsweise fand die von der Deutschen Nationalagentur organisierte Verleihungszeremonie für das Jahr 2009 in Bonn statt, und die deutschsprachige Gemeinschaft aus Belgien war mit ihrem Bildungsminister und mit Vertretern ihrer ausgezeichneten Projekte auch dabei. Zwei Jahre später wurde diese Zusammenarbeit ausgeweitet und Österreich wurde inkludiert: die Auszeichnungen für die deutschen, österreichischen und belgischen (deutschsprachige Gemeinschaft) Projekte wurden in Wien, Österreich, verliehen. Der Grund dafür ist die Hervorhebung des paneuropäischen Charakters dieser Auszeichnungen sowie die Förderung ihrer Sichtbarkeit und der Übertragbarkeit des Siegels.

Die Leiter der Siegerprojekte aus ganz Europa erhalten eine amtliche Bescheinigung und die Berechtigung, das Logo des Europäischen Sprachensiegels, mit Angabe des relevanten Jahres, auf den mit der Initiative verbundenen Materialien (z. B. Webseite, Broschüren usw.) zu führen.

In manchen Ländern ist die Verleihung des Siegels, außer der Vergabe der erwähnten Bescheinigung, mit nationalen Preisen verbunden.

Die auf nationaler Ebene gewährten Preise sind:

- Österreich
Ein Preisgeld von 750 Euro.
- Belgien
Die Wallonische Nationalagentur vergibt Gutscheine für computergestützte pädagogische und didaktische Materialien.
Die Flämische Nationalagentur vergibt eine Glas-Trophäe und Preisgelder (d.h. 1.000 Euro, 600 Euro und 300 Euro für die drei Finalisten).
- Bulgarien
Die Bulgarische Agentur vergibt zusätzliche Auszeichnungen für die ersten drei Plätze (1. Platz: 400 Euro, 2. und 3. Platz: jeweils 150 Euro).
- Tschechische Republik
Preisgelder.
- Dänemark
Ein Reisestipendium: das Stipendium ist für die Unterstützung von Auslandsreisen bestimmt, um Kenntnisse und Inspiration für den Sprachunterricht in Dänemark zu gewinnen. Es kann für die Teilnahme an Konferenzen, für Studienaufenthalte sowie für Sitzungen und Ausbildungen im Ausland verwendet werden.
- Estland
Preisgelder: die Höhe hängt von der Anzahl der Gewinner ab und geht üblicherweise nicht über 1.000 Euro hinaus.
- Finnland
Preisgelder: für das Siegel 2.000 Euro. Für die zwei Ehrenurkunden 750 Euro, für den Sprachlehrer des Jahres 1.000 Euro, für den Sprachlerner des Jahres 750 Euro.
- Frankreich
Eine Trophäe.
- Deutschland
Ein Preisgeld von 500 Euro für jedes ausgezeichnete Projekt.
- Italien
Eine Tisch- und Wandplatte aus Messing mit der Inschrift des ausgezeichneten Projekts.
- Island
Didaktische Preise, wie Bücher oder Software-Material.
- Irland
Eine eingravierte Kristall-Trophäe und falls das Budget es ermöglicht, können auch Preisgelder gewährt werden.
- Litauen
Trophäe und der Titel "*Sprachbotschafter des Jahres*".
- Portugal

Eine Tischplatte und eine Wandplatte aus Messing mit der Inschrift des jeweiligen Wettbewerbs und des ausgezeichneten Projekts.

- Rumänien
Es werden keine weiteren Preise gewährt.
- Spanien
Preisgelder: ein Preisgeld von 4.000 Euro für das erstplatzierte Projekt, ein Preisgeld von 2.000 Euro für das zweitplatzierte Projekt und ein Preisgeld von 1.500 Euro für das drittplatzierte Projekt.
- Schweden
Ein Preisgeld von bis zu 3.000 Euro (25.000 SEK). 2012 wurden drei Projekte mit jeweils 2.350 Euro (20.000 SEK) ausgezeichnet.
- Vereinigtes Königreich
Ein Preisgeld von 2.360 Euro (£2,000), das 2012 vom Mary Glasgow Language Trust gespendet wurde. Darüber hinaus gibt es individuelle Sprachenpreise, die in Form von Preisgeldern oder als Ressourcen von kulturellen Partnern und Herausgebern bereitgestellt werden können; 2012 waren das beispielsweise 470 Euro (£400) für das beste deutschsprachige Projekt, Ressourcen im Wert von 600 Euro (£500) für unseren Eurotalk Gewinner, unter allen Gewinnern verteilte Ressourcen von anderen Herausgebern, italienische und spanische Ressourcen für individuelle Projekte usw.

6. Übersicht über die Auszeichnungen des Europäischen Sprachensiegels

Während der ersten 13 Existenzjahre des Europäischen Sprachensiegels (1999 - 2011) wurden insgesamt 1768 Projekte mit dem Siegel ausgezeichnet. Diese Angaben stammen aus der offiziellen Europäischen Datenbank⁴.

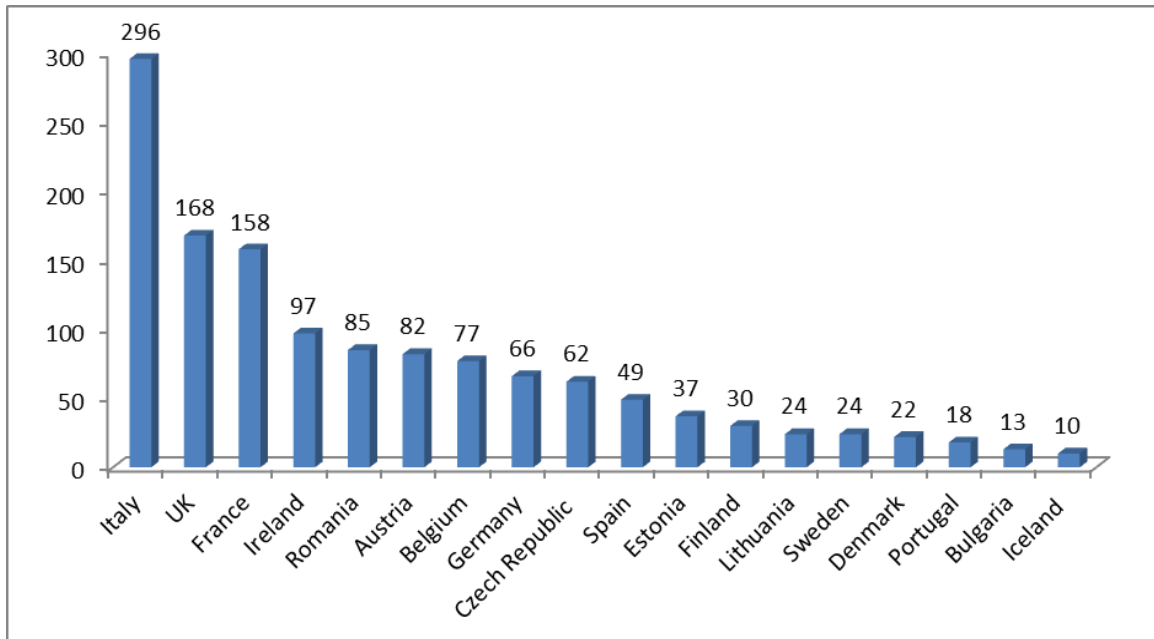
Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass diese im Dezember 2012 gesammelten Daten nicht endgültig sind, da einige Nationalagenturen die Daten der seit 1999 ausgezeichneten Projekte einfügen und aktualisieren, weshalb die Gesamtanzahl während der nächsten Monate Änderungen erfahren könnte.

Für aktualisierte Informationen sollte am besten die Europäische Datenbank unmittelbar unter: <http://ec.europa.eu/education/language/label/index.cfm> überprüft werden.

Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass selbst die in der Europäischen Datenbank zur Verfügung stehende Information über die Anzahl der Siegerprojekte, im Falle einiger Länder, unvollständig ist. Dies ist der Tatsache zu verdanken, dass manche mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichneten Projekte von den Nationalagenturen nicht in die Datenbank hochgeladen wurden, oder weil sie wegen einer fehlenden englischsprachigen Beschreibung gelöscht werden mussten.

Gemäß den im Dezember 2012 verfügbaren Daten wurden während der vergangenen dreizehn Jahre insgesamt 1.318 Projekte in den 18 Ländern, die vom NELLIP Team im Rahmen dieses Berichts untersucht wurden, mit dem Siegel ausgezeichnet. Wie aus dem untenstehenden Diagramm ersichtlich ist, wurden die meisten Auszeichnungen an Projekte aus folgenden Ländern vergeben: Italien, Vereinigtes Königreich, Frankreich, Österreich und Deutschland.

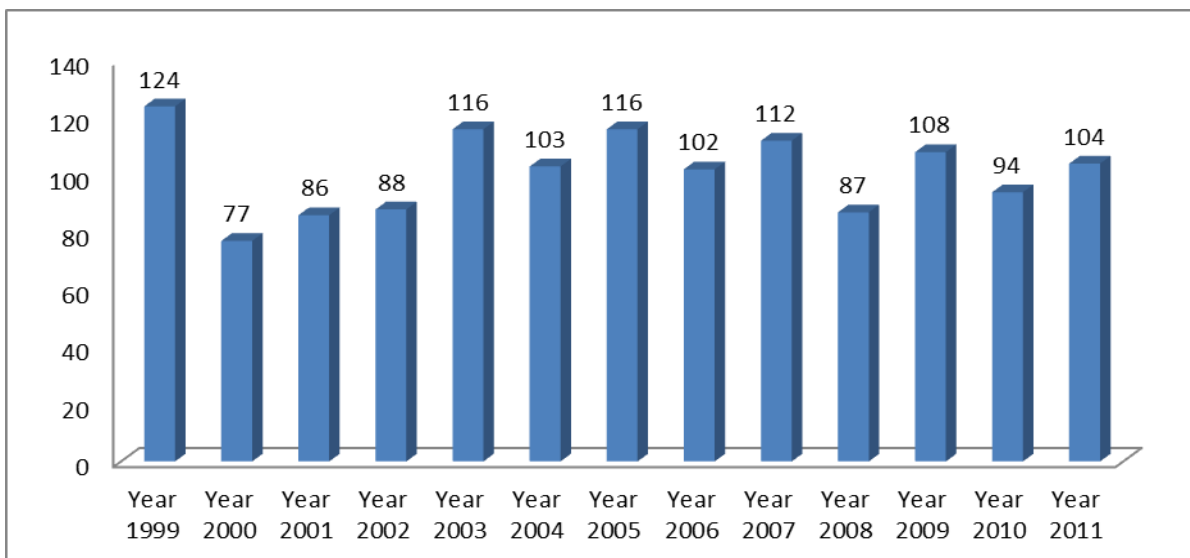
⁴ Quelle: Europäische Kommission, Mehrsprachigkeit. Projekt-Datenbank des Europäischen Siegels für innovative Projekte im Bereich des Sprachenlehrens und -lernens. <http://ec.europa.eu/education/language/label/index.cfm>. Stand der Daten – Dezember 2012.



Siegerprojekte nach Ländern zwischen 1999-2011⁵ in den im vorliegenden Bericht berücksichtigten 18. Ländern.
(Stand der statistischen Daten - Dezember 2012)

Was die Anzahl der jährlich ausgezeichneten Projekte anbelangt, geht aus dem untenstehenden Diagramm hervor, dass die höchste Anzahl an Auszeichnungen – in den im vorliegenden Bericht untersuchten 18 Ländern – 1999 verliehen wurde.

In den letzten Jahren war die Anzahl der ausgezeichneten Projekte sehr ähnlich, d.h. zwischen 87 und 108. Dies kann auch damit im Zusammenhang stehen, dass manche Nationalagenturen, wie beispielsweise die Agentur aus Österreich, beschlossen haben, die Anzahl der Siegerprojekte einzuschränken.



Mit dem Siegel ausgezeichnete Projekte zwischen 1999-2011 in den berücksichtigten 18. Ländern.
(Stand der statistischen Daten - Dezember 2012)

⁵ ebd.

Das untenstehende Diagramm⁶ zeigt die Bildungsbereiche, aus denen die Siegerprojekte der in diesem Bericht berücksichtigten 18 Länder stammen.

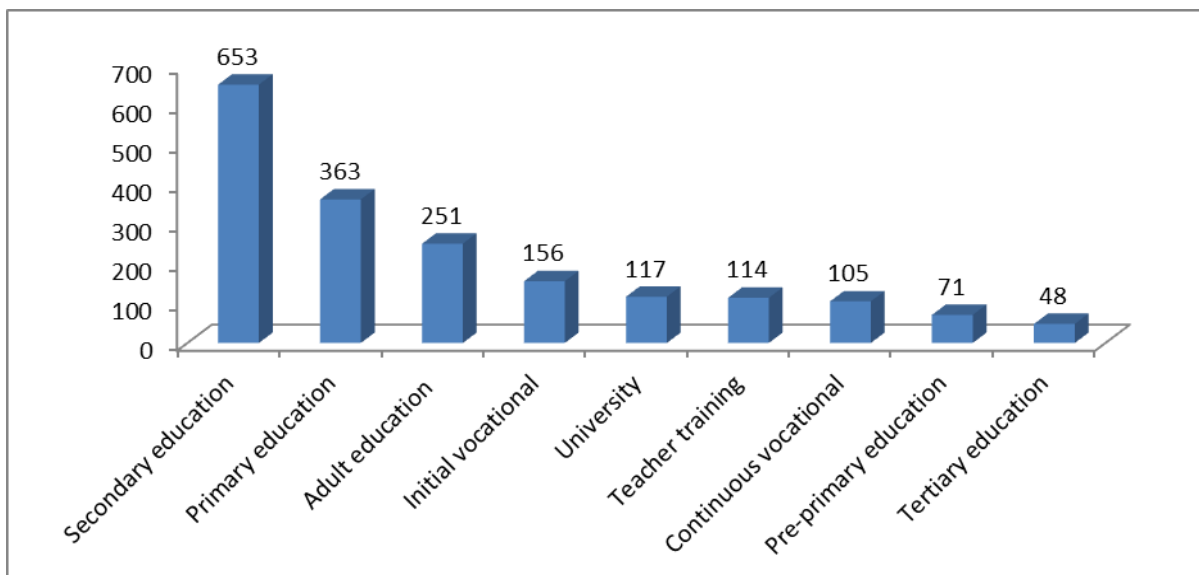
Die meisten Siegerprojekte stammen aus dem Schulbildungssektor. Es wurden insgesamt 1016 Europäische Sprachensiegel an Projekte verliehen, die sich an den Schulbildungssektor – inklusive der Sekundarschulen (653 Siegerprojekte) und der Grundschulen (363 Siegerprojekte) richten.

Die zweithöchste Anzahl an Auszeichnungen wurde an Projekte aus dem Sektor der beruflichen Ausbildung und Weiterbildung verliehen. Das Europäische Sprachensiegel wurde an insgesamt 301 Projekte aus dem Bereich der beruflichen Erstausbildung (156 Auszeichnungen) und dem Bereich der beruflichen Weiterbildung (105 Auszeichnungen) verliehen.

Die dritthöchste Anzahl an Auszeichnungen wurde an Projekte im Bereich der Erwachsenenbildung verliehen (das Europäische Sprachensiegel wurde an 251 Projekte verliehen).

Die vierthöchste Anzahl an Auszeichnungen, insgesamt 117 Auszeichnungen, wurden an Projekte im Hochschulbildungsbereich verliehen. Es ist interessant, die Anzahl der im Schulbildungssektor (1016) und im Hochschulbildungsbereich (117) verliehenen Europäischen Sprachensiegel zu vergleichen. Die Anzahl der Siegerprojekte im Hochschulbildungsbereich macht lediglich ein Zehntel der Siegerprojekte im Schulbildungssektor aus. Diese Sachlage ist aller Wahrscheinlichkeit nach der viel kleineren Anzahl von Bewerbungen zu verdanken.

Noch weniger Siegerprojekte beschäftigten sich mit der Lehrerausbildung (114 Projekte), der beruflichen Weiterbildung (105 Projekte), der Vorschulbildung (71 Projekte) und der Tertiärausbildung (48 Projekte). Diese Bereiche sind im Vergleich zu den obig angeführten Bereichen unterrepräsentiert.



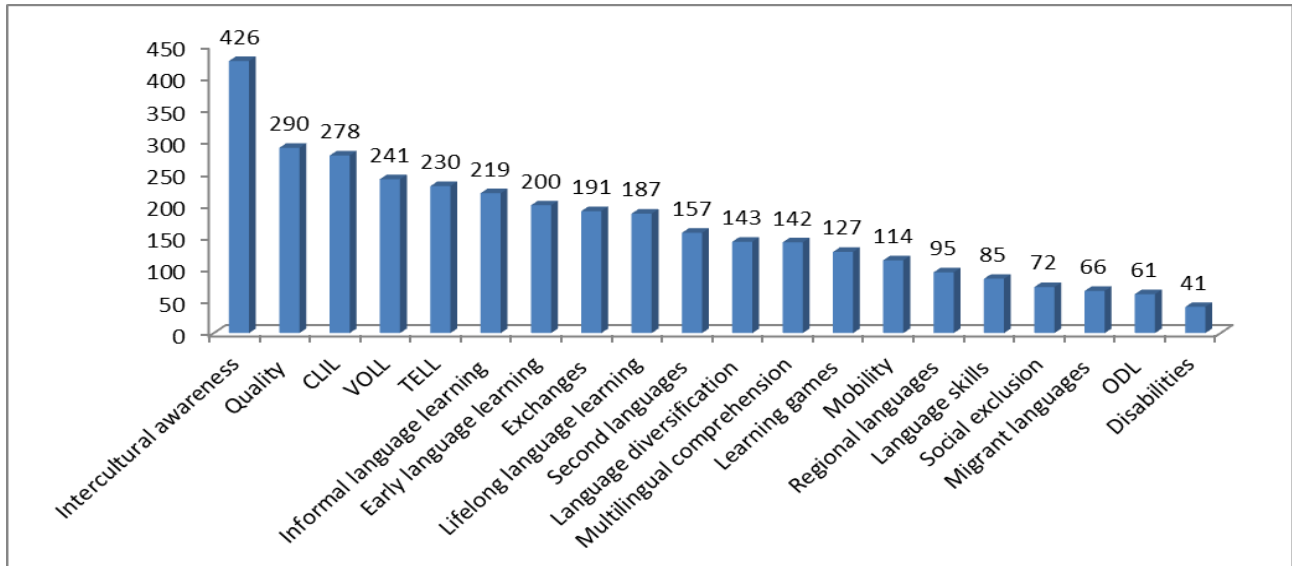
Ausgezeichnete Projekte nach Bildungsbereichen zwischen 1999-2011 in den berücksichtigten 18. Ländern (Stand der statistischen Daten - Dezember 2012)

Das untenstehende Diagramm⁷ zeigt die wichtigsten thematischen Schwerpunkte der Siegerprojekte. Die meisten Projekte behandeln Themenbereiche wie interkulturelle Sensibilisierung (426), Qualitätsfragen

⁶ ebd.

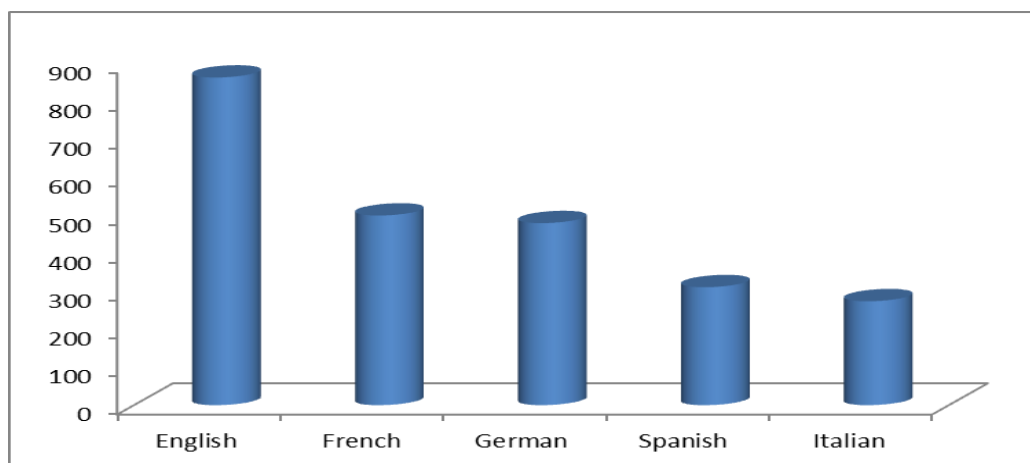
⁷ ebd.

(290), CLIL (278), VOLL d.h. berufsorientiertes Sprachenlernen (241), TELL d.h. technologiegestütztes Lernen (230) sowie informelles und frühzeitiges Erlernen von Fremdsprachen (219 und 200 Siegerprojekte).



Nach thematischem Schwerpunkt ausgezeichnete Projekte zwischen 1999-2011 in den berücksichtigten 18. Ländern (Stand der statistischen Daten - Dezember 2012)

Schließlich zeigt das untenstehende Diagramm⁸ die Sprachen mit denen sich die Projekte in den vom NELLIP Team untersuchten 18 Ländern befasst haben. Erwartungsgemäß liegt der Schwerpunkt auf folgenden Sprachen: englisch, französisch, Deutsch, Spanisch und Italienisch. Eine weitergehende Analyse zeigt, dass mehrere landesweite Projekte sich wegen historischer, geografischer und sprachlicher Gründe mit der „Nachbarsprache“ beschäftigen (z. B. litauische Projekte beschäftigen sich mit dem Erlernen des Estnischen). Schließlich spielt auch die Landessprache, als unterstützende Sprache, eine strategische Rolle beim Erlernen von Fremdsprachen oder bei der sozialen Eingliederung von ausländischen Personen/Zuwanderern. Manche Länder, wie das Vereinigte Königreich, akzeptieren aber keine Bewerbungen mit Projekten in der Landessprache.



Die am meisten verbreiteten Sprachen von Siegerprojekten zwischen 1999-2011 in den berücksichtigten 18. Ländern (Stand der statistischen Daten - Dezember 2012)

⁸ ebd.

Wie bereits zu Beginn dieses Kapitels erwähnt, entsprechen die hierin angeführten Angaben dem Stand der Europäischen Datenbank für das Sprachensiegel aus Dezember 2012, als die Aktualisierung der Datenbank durch die Nationalagenturen noch im Gange war.

Die unter: <http://ec.europa.eu/education/label/index.cfm> verfügbare Datenbank sollte für aktualisierte statistische Angaben herangezogen werden.

7. Vom NELLIP Netzwerk durchgeführte Bewertung

7.1. Auswertung statistischer Daten

Ausgehend von den oben genannten statistischen Daten, können bestimmte allgemeine Aussagen über die vom NELLIP Team analysierten 18 Länder getroffen werden:

- Die größte Anzahl an Europäischen Sprachensiegeln wurde von folgenden Ländern erzielt: Italien, das Vereinigte Königreich, Frankreich, Österreich und Deutschland.
- Die Mehrheit der ausgezeichneten Projekte stammt aus dem Bereich der Pflichtschulbildung, d.h. Grund- und Sekundarschulen. Die zweitgrößte Anzahl an Projekten, die mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet wurden, befasst sich mit der beruflichen Ausbildung und Weiterbildung.
- Die Erwachsenenbildung hat in den nordeuropäischen Staaten (z. B. Schweden, Norwegen und Deutschland), im Einklang mit den dortigen performanten Wohlfahrtssystemen, gute Ergebnisse erzielt, während in Südeuropa weniger Europäische Sprachensiegel im Bereich der Erwachsenenbildung verliehen worden sind.

Es wäre wünschenswert, eine stärkere Einbindung der Bereiche der Hochschulbildung und der Fortbildung von Lehrern in das Europäische Sprachensiegel zu sichern, da sie als Schlüsselfiguren im Bereich des Sprachenlernens im Vergleich zu den anderen Bereichen unterrepräsentiert sind.

Es ist interessant, die Übereinstimmung zwischen den Themenbereichen der mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichneten Projekte und den aktuellen politischen Prioritäten Europas im Bereich des Sprachenlernens zu unterstreichen. Diese Übereinstimmung wurde in einer Analyse des NELLI P⁹ Teams angedeutet, die auf Grundlage von auf der Webseite der Europäischen Kommission veröffentlichten offiziellen Dokumenten¹⁰ erstellt wurde.

Die europäische Sprachenpolitik möchte die sprachliche Vielfalt bewahren und Fremdsprachenkenntnisse fördern. Die Schlüsseldokumente der Sprachenpolitik sind:

- *Eine neue Rahmenstrategie für Mehrsprachigkeit (2005)*
- *Online-Konsultation zum Thema Mehrsprachigkeit (2007)*
- *EU-Strategie zur Mehrsprachigkeit (2008)*
- *Bestandsaufnahme der EU-Aktionen im Bereich der Mehrsprachigkeit (2008)*
- *Mehrsprachigkeit: Trumpfkarte Europas, aber auch gemeinsame Verpflichtung (2008)*
- *Strategischer Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung (2009)*
- *Schlussfolgerungen des Rates über Fremdsprachenkenntnisse zur Verbesserung der Mobilität (2011)*

Diese Schlüsseldokumente fassen die aktuellen politischen Prioritäten der Europäischen Kommission im Bereich des Sprachenlernens zusammen.

⁹ Quelle: Das NELLIP Portal unter: http://nellip.pixel-online.org/PP_index.php

¹⁰ Quellen: Europäische Kommission, Mehrsprachigkeit, unter: http://ec.europa.eu/languages/library/key-documents_type_en.htm

Im weiteren Verlauf befindet sich eine Analyse über die Anzahl der Siegerprojekte, die den aktuellen (2012) politischen Prioritäten für das Sprachenlernen entsprechen.

- Politische Priorität: die Verbesserung der Qualität des Sprachlernens.
290 Projekte wurden mit dem Europäischen Sprachensiegel im Bereich der *Qualitätsverbesserung* ausgezeichnet.
- Politische Priorität: Sprachenlernen für spezifische Zwecke.
241 Projekte wurden mit dem Europäischen Sprachensiegel im Bereich des *VOLL, d.h. des berufsorientierten Sprachenlernens* ausgezeichnet.
- Politische Priorität: neue Ansätze zum Sprachenlehren und - lernen.
230 Projekte wurden mit dem Europäischen Sprachensiegel im Bereich des *TELL, d.h. des technologiegestützten Lernens* ausgezeichnet.
- Politische Priorität: Förderung der Mobilität für das Sprachenlernen.
191 Projekte wurden mit dem Europäischen Sprachensiegel im Bereich des *Sprachenaustauschs* und 114 Projekte im Bereich von *Sprachen für Mobilität* ausgezeichnet.
- Politische Priorität: Lehrerausbildung.
157 Projekte wurden mit dem Europäischen Sprachensiegel im Bereich des *Unterrichts von Zweit- und Fremdsprachen* ausgezeichnet.
- Politische Priorität: Förderung der Mehrsprachigkeit.
142 Projekte wurden mit dem Europäischen Sprachensiegel im Bereich der *mehrsprachigen Verständigung* ausgezeichnet.
- Politische Priorität: Förderung weniger gebräuchlicher Sprachen.
95 Projekte wurden mit dem Europäischen Sprachensiegel im Bereich der *kulturellen Sensibilisierung für Regional-/Minderheitensprachen* ausgezeichnet.

Wegen der Widersprüchlichkeit der verfügbaren Daten ist es derzeit nicht möglich zu bestimmen, wie viele der mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichneten Projekte sich an den nachstehenden politischen Prioritäten ausrichten:

- Anerkennung und Validierung von Sprachfertigkeiten, die durch nicht formales und informelles Lernen erworben wurden (219 Projekte im Bereich des informellen Sprachenlernens)
- Instrumente für die Fortschrittskontrolle im Bereich des Sprachenlernens
- Leistungsbewertung im Bereich des Sprachenlehrens
- Implementierung des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GeR)
- Förderung der Verbindungen zwischen Qualifizierungen der beruflichen Bildung und Weiterbildung und dem GeR

7.2. Fallstudien

Durch Anwendung der zwecks Vergabe des Europäischen Sprachensiegels angewendeten Qualitätskriterien und der aktuellen politischen Prioritäten der Europäischen Kommission im Bereich des Sprachenlernens¹¹, haben die Länderteams des NELLIP Netzwerks von den mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichneten Projekten relevante Sprachunterrichtsinitiativen ausgewählt.

¹¹ Siehe: http://nellip.pixel-online.org/PP_index.php

Unter all den ausgezeichneten Initiativen, die von den Länderteams des NELLIP Netzwerkes, den Nationalagenturen, in Zusammenarbeit mit dem NELLIP Netzwerk Team identifiziert wurden, sind für jedes Land 12 relevante Fallstudien selektiert worden.

Diese wurden deshalb ausgewählt, weil sie von den Nationalagenturen als beispielhafte Projekte für bewährte Verfahren befunden wurden. Die Ziele und Ergebnisse der ausgewählten Fallstudien stehen auch mit einigen aktuellen politischen Prioritäten der Europäischen Kommission im Bereich des Sprachenlernens im Einklang.

Die Förderer der ausgewählten Fallstudien wurden von den jeweiligen NELLIP Länderteams befragt, um weitere Informationen über die angewandte Methode einzusammeln. Die 201 Interviews können auf dem Webportal des NELLIP Netzwerkes im Bereich Fallstudien¹² eingesehen werden.

Von den erwähnten aktuellen politischen Prioritäten, konzentrieren sich die meisten, auf welche in der Auswahl von Fallstudien am häufigsten Bezug genommen wird, auf: neue Ansätze zum Sprachenlehren und – lernen, Sprachenlernen für spezifische Zwecke, Anerkennung und Validierung von Sprachfertigkeiten, die durch nicht formales und informelles Lernen erworben wurden. Diese Prinzipien entsprechen auch den zwei jährlichen Prioritäten¹³, die von der Europäischen Kommission in den Jahren 2012 und 2013 für das Europäische Sprachensiegel bestimmt wurden.

Von den Zielgruppen her, hat das NELLIP Team unter den ausgezeichneten Projekten vier verschiedene Referenzsektoren identifiziert:

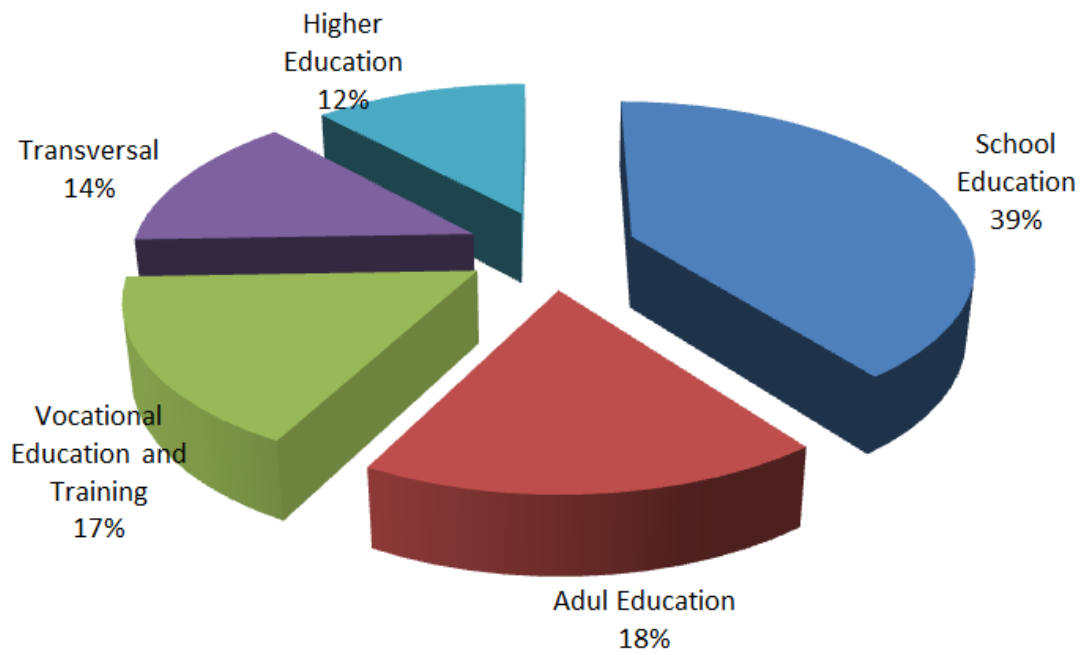
- Schulbildung,
- Hochschulbildung,
- Erwachsenenbildung,
- berufliche Bildung und Weiterbildung.

Das folgende Diagramm veranschaulicht die Verteilung der 201 Fallstudien nach dem Bildungssektor. Die Mehrheit der Fallstudien lässt sich dem Schulbindungssektor (39% der Fallstudien) zuordnen, gefolgt von der Erwachsenenbildung (18%) und dem Sektor der beruflichen Bildung und Weiterbildung (17% der Fallstudien). Wenige der Fallstudien beschäftigen sich mit der Hochschulbindung und mit übergreifenden Bereichen (d.h. sie beziehen sich zur gleichen Zeit auf mehr als einen Sektor).

Die gesammelten Daten weisen erneut darauf hin, dass eine stärkere Einbindung des Hochschulbildungssektors erforderlich ist, um dessen Vertreter auf die mit dem Europäischen Sprachensiegel verbundenen Vorteile und Chancen aufmerksam zu machen.

¹² Siehe: http://nellip.pixel-online.org/CS_lista.php

¹³ Siehe Seite 7 des vorliegenden Berichts.



Die NELLIP Fallstudien nach Bildungsbereichen

8. Auswirkung und Ausnutzung des Europäischen Sprachensiegels gemäß der Auswertung des NELLIP Teams

8.1 Auswirkungen

Die Analyse der 201 Fallstudien in den 18 europäischen Ländern des NELLIP Netzwerkes und die Interviews mit den Koordinatoren der 201 ausgewählten Projekte haben zu Erkenntnissen betreffend die Motivation der Institutionen bei der Bewerbung für das Europäische Sprachensiegel geführt. Die Fallstudien haben auch die Auswirkung des Europäischen Sprachensiegels auf die Siegerprojekte untersucht.

8.2 Erwartungen

Die Mehrheit der ausgezeichneten Koordinatoren hat sich für eine Bewerbung für das Europäische Sprachensiegel entschieden, um:

- offizielle und europäische Anerkennung für die Qualität des Projekts zu erhalten;
- eine bessere Sichtbarkeit für das Projekt und die Institutionen zu sichern;
- die Motivation des in die Entwicklung des Projekts involvierten Personals zu steigern;
- die Nachhaltigkeit des Projekts zu verbessern;
- bewährte Verfahren zu teilen;
- länderübergreifende Partnerschaften und Kooperation ins Leben zu rufen.

8.3 Erfüllte Erwartungen

Das Europäische Sprachensiegel hat die Erwartungen der Förderer deshalb erfüllt, weil die Zuerkennung der Auszeichnung mit mehreren Vorteilen einherging.

- Es stand für eine offizielle europäische Anerkennung der Projektqualität. Das Europäische Sprachensiegel wird als Qualitätssiegel verwendet, um den Wert der Initiative hervorzuheben.
- Es förderte die Sichtbarkeit des Projekts und der koordinierenden Institution. In Österreich, Schweden und dem Vereinigten Königreich zeigten die Medien großes Interesse für die Siegerprojekte. Einige österreichische und rumänische Förderer von mit dem Siegel ausgezeichneten Projekten gewähren nun Beratung und Unterstützung für Veranstalter künftiger Projekte. Für manche Schulen aus Rumänien hat die Präsenz des Logos des Europäischen Sprachensiegels auf ihren Webseiten zu höheren Einschreibungszahlen geführt, da die Familien der Schüler an europäischen Kooperationen interessiert waren und das Logo für sie einen Beleg für die europäische Orientierung der Schule dargestellt hat.
- Es steigerte die Motivation der Projektförderer und die Motivation des in die Projektentwicklung eingebundenen Personals, da ihre Arbeit und ihr Einsatz durch eine europäische Anerkennung entlohnt wurden.

8.4 Teilweise erfüllte Erwartungen

Das Europäische Sprachensiegel wird den nachstehend angeführten Erwartungen der Förderer nur teilweise gerecht.

- Es hat die Nachhaltigkeit der Projekte teilweise erhöht, hauptsächlich weil ein mit dem Siegel ausgezeichnetes Projekt vom Standpunkt des Zuganges zur öffentlichen Finanzierung über bessere

weiterführende Möglichkeiten verfügt. Einige der ausgezeichneten Projekte haben sich tatsächlich mit Erfolg für weitere europäische/nationale öffentliche Finanzierungen beworben. In Italien wurden beispielsweise einige der ausgezeichneten Projekte durch das Programm für Lebenslanges Lernen – Leonardo da Vinci – TOI (Transfer von Innovation) finanziert. Die Mehrzahl der ausgezeichneten Projekte hatte aber nach Ablauf der Finanzierungsperiode für die weitere Existenz zu kämpfen und das Siegel hat nicht zur Identifizierung von Finanzierungen für die Weiterführung der Tätigkeit beigetragen (abgesehen von der oben erwähnten öffentlichen Finanzierung). Die Sprachlernbranche (z. B. Verlagsanstalten) haben für die Siegerprojekte, die für die Fallstudien ausgewählt wurden (d.h. die besten), auch kein Interesse gezeigt

- Es hat teilweise zum Austausch von bewährten Verfahren beigetragen. Ein solcher Austausch hat hauptsächlich im Rahmen offizieller nationaler und grenzübergreifender Veranstaltungen (beispielsweise Messen für die Promovierung von bewährten Verfahren im Bereich des Sprachenlernens), die entweder von den Nationalagenturen oder von der Europäischen Kommission organisiert wurden, stattgefunden. Aber abgesehen von diesen offiziellen Veranstaltungen hatten die Förderer von ausgezeichneten Projekten den Eindruck, dass die Möglichkeiten zum Austausch bewährter Verfahren begrenzt waren.

8.5 Unerfüllte Erwartungen

Das Europäische Sprachensiegel hat die nachstehend angeführten Erwartungen der Projektförderer nicht erfüllt.

- Es hat nicht zur Schaffung von grenzübergreifenden Partnerschaften geführt. Die Möglichkeiten zur Schaffung grenzübergreifender Netzwerke sind für Förderer von Initiativen, die mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet wurden, weiterhin gering; dieser Aspekt sollte vor allem angesichts der europaweiten Verbreitung des Siegels in Betracht gezogen werden. Es muss aber festgehalten werden, dass Schweden und Litauen die Ausnahme von der Regel darstellen, da die Förderer der ausgewählten Fallstudien einen leichten Anstieg der grenzübergreifenden Kooperationsinitiativen nach der Auszeichnung mit dem Siegel gemeldet haben, da sie von anderen Förderern zur Teilnahme an europäischen Projekte aufgefordert wurden.

9. Empfehlungen

Die Koordinatoren der 201 Projekte, die mit dem Siegel ausgezeichnet und in den 18 hierin berücksichtigten Ländern als Fallstudien ausgewählt worden sind, wurden um Empfehlungen für die künftigen Bewerber des Europäischen Sprachensiegels gebeten. Das Ziel war die Förderung eines Peer-to-Peer-Ansatzes, im Rahmen dessen erfolgreiche Sprachensiegel-Bewerber ihre Anregungen dazu vorlegen, wie künftige Bewerber ein solches Qualitätsprojekt entwickeln sollten, damit selbiges sich erfolgreich für das Europäische Sprachensiegel bewerben könnte.

Die Förderer der ausgezeichneten Projekte wurden auch darum gebeten, ihr Feedback an die mit dem Siegel beauftragten Stellen (d.h. Nationalagenturen und die Europäische Kommission) zu verschicken.

9.1 Stärken des Europäischen Sprachensiegels

Die sich aus diesem Bericht herauskristallisierenden Stärken des Europäischen Sprachensiegels umfassen folgende Elemente.

- Es bietet eine offizielle und europäische Anerkennung für die Qualität des Projekts. Es gilt als Bewertung und Bestätigung für die Qualität der Initiative.

- Es sichert eine bessere Sichtbarkeit für das Projekt und für die Institutionen. Nach Verleihung der Auszeichnung kann die koordinierende Institution beispielsweise mit einer höheren Schülereinschreibungszahl rechnen.
- Es steigert die Motivation der Projektförderer und des in das Projekt involvierten Personals.
- Es verbessert die Nachhaltigkeit der Projekte, hauptsächlich weil das Siegel zur erfolgreichen Weiterentwicklung des Projekts in neue Innovationsübertragungsprojekte beigetragen hat (finanziert durch das Programm für Lebenslanges Lernen – Leonardo da Vinci - TOI). Die meisten ausgezeichneten Projekte hatten aber nach dem Ablauf der Finanzierungsperiode für ihren weiteren Erhalt zu kämpfen. Es gibt aber auch Ausnahmen: einige Projekte aus Italien laufen weiter und werden in mehreren europäischen Ländern weiter ausgebaut.
- Es leistet einen Beitrag zum Austausch von bewährten Verfahren, die im Rahmen von Siegerprojekten entwickelt wurden. Ein solcher Austausch erfolgt hauptsächlich im Rahmen nationaler und grenzübergreifender Veranstaltungen (beispielsweise Messen im Bereich des Sprachenlernens), die entweder von den Nationalagenturen oder von der Europäischen Kommission organisiert werden. Abgesehen von diesen offiziellen Veranstaltungen hatten die Förderer von ausgezeichneten Projekten den Eindruck, dass die Möglichkeiten zum Austausch bewährter Verfahren begrenzt waren

9.2 Schwächen des Europäischen Sprachensiegels

Die in diesem Bericht identifizierten Schwächen des Europäischen Sprachensiegels umfassen folgende Elemente.

- Das Siegel ist selbst unter Sprachanbietern- und Experten nicht ausreichend bekannt.
- Das Logo des Siegels wird oftmals sogar von Sprachexperten nicht erkannt. Dies könnte auch der Tatsache zugeschrieben werden, dass in verschiedenen Länder und Kontexten verschieden Logos verwendet werden.
- Die mit der Verleihung des Europäischen Sprachensiegels verbundenen Vorteile sind nicht klar genug.
- Es bietet nur sehr begrenzte Möglichkeiten für die Schaffung grenzübergreifender Partnerschaften. Dieser Aspekt sollte in Betracht gezogen werden, da wir es hier mit einem europäischen Siegel zu tun haben.

9.3. Empfehlungen für die weitere Entwicklung des Europäischen Sprachensiegels

Die nachstehenden Empfehlungen für die weitere Entwicklung des Europäischen Sprachensiegels konzentrieren sich auf:

- Die Sicherung einer größeren Sichtbarkeit für das Europäische Sprachensiegel, vor allem unter Sprachanbietern- und Experten. Dies könnte unter anderem durch die Implementierung folgender Initiativen erreicht werden.
 - Eine auf die Präsentation des Europäischen Sprachensiegels bei internationalen Veranstaltungen zum Sprachenlernen basierende gezielte Informationsstrategie.
 - Die Veröffentlichung von Artikeln zum Europäischen Sprachensiegel sowohl in der gedruckten als auch in der online Fachpresse.
 - Sicherung einer größeren Sichtbarkeit für das Europäische Sprachensiegel auf der Webseite der Europäischen Kommission.
 - Die Aufnahme eines Links zu den länderspezifischen Seiten des Europäischen Sprachensiegels in das Hauptmenü der Webseiten der jeweiligen Nationalagenturen.

- An mit dem ESS ausgezeichnete Einrichtungen gerichtete Bitte, die Seite des Europäischen Sprachensiegels auf ihren eigenen Webseiten zu verlinken.
 - Verwendung eines einzigen Logos für das Europäische Sprachensiegel auf grenzübergreifender Ebene.
 - Verwendung von eigens von den/für die Sprachanbieter(n) entwickelten sozialen Netzwerken.
 - Ausbau einer Bibliothek des Europäischen Sprachensiegels auf europäischer Ebene mit den relevantesten Produkten, die von den entwickelnden Einrichtungen und/oder von anderen Einrichtungen oder Zielgruppen immer noch verwendet werden (dies würde eine Definition des „relevanten“ Produkts sowie die Überprüfung der Projektwebseiten auf ihr Funktionieren voraussetzen). Dies könnte eine weitere Implementierung der bestehenden Projektdatenbank des Europäischen Siegels für innovative Projekte im Bereiche des Sprachenlehrens- und lernens darstellen (<http://ec.europa.eu/education/language/label/index.cfm>).
- Die Identifizierung von Strategien für die Steigerung der Attraktivität des Europäischen Sprachensiegels für Sprachexperten, Sprachunterrichtsorganisationen und Sprachabteilungen.
 - Die Sensibilisierung für die Bedeutung und die Auswirkung des Europäischen Sprachensiegels. Um dies zu erreichen, sollte das Informationsmaterial über das Europäische Sprachensiegel auch Folgendes umfassen:
 - eine klare Beschreibung der mit dem Siegel einhergehenden Qualitätskriterien;
 - die mit der Auszeichnung verbundenen Vorteile. In dieser Hinsicht könnten die vom NELLIP Netzwerk erstellten 201 Fallstudien¹⁴ zwecks Veranschaulichung bewährter Verfahren vom Standpunkt der mit dem Europäischen Sprachensiegel einhergehenden Vorteile verwendet werden.
 - Die Gewährung von Möglichkeiten für die Koordinatoren der Projekte, die mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet wurden, zum grenzübergreifenden Netzwerkaufbau, zum gegenseitigen Austausch und zum Austausch von Erfahrungen. Dies kann beispielsweise durch die Organisierung von jährlichen grenzübergreifenden Veranstaltungen erfolgen, im Rahmen welcher der Austausch von bewährten Verfahren beim Entwerfen und Implementieren von Projekten sowie die grenzübergreifende Vernetzung zwischen den Projektförderern ermutigt werden. Das NELLIP Netzwerk leistet ebenfalls seinen diesbezüglichen Beitrag, da es derzeit ein grenzübergreifendes Netzwerk mit den Förderern von mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichneten Projekten aufbaut.
 - Die Sensibilisierung der Sprachlernbranche (z. B. spezialisierte Verlagsanstalten) für die mit dem Europäischen Sprachensiegel assoziierte Qualität, um sie zur Bereitstellung von eigenen Mitteln für die weitere Entwicklung der ausgezeichneten Projekte zu ermutigen.

9.4 Entwicklung qualitativ hochwertiger Projekte, die sich erfolgreich für das Europäische Sprachensiegel bewerben können

Laut Aussagen von Förderern ausgezeichneter Projekte sollten nachstehende Elemente beim Planen und Implementieren eines qualitativ hochwertigen Projekts mit Chancen auf eine erfolgreiche Bewerbung für das Europäische Sprachensiegel in Betracht gezogen werden.

- Start mit der direkten Einbindung der Zielgruppe. Das Projekt kann nur dann erfolgreich sein, wenn es tatsächliche Bedürfnisse anspricht. Die Endbegünstigten sollten in die Festlegung der Projektziele

¹⁴ Siehe das neue Portal des NELLIP Netzwerkes unter: http://nellip.pixel-online.org/CS_lista.php

und der Aktivitäten involviert werden, damit die beabsichtigten Ergebnisse ihren Erwartungen entsprechen.

- Berücksichtigung des bereits Bestehenden, d.h. es sollte das Rad nicht neu erfunden werden, sondern es sollten bestehende Produkte und Methoden im Bereich des Sprachenlehrens- und lernens zur Grundlage genommen und weiter ausgebaut werden (beispielsweise Hinweisen auf Projekte, die mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet wurden).
- Konzentration auf die innovativen Aspekte des sich in Entwicklung befindlichen Projekts und auf die Art und Weise in der das Projekt für Lehrer und Schüler einen Unterschied machen wird.
- Beachtung mancher Kriterien, die bei der Vergabe des Siegels Anwendung finden, wie beispielsweise die Innovation und die Übertragbarkeit bei der Entwicklung eines Sprachenprojekts.
- Erstellung einer klaren und an die Endbegünstigten gerichteten Beschreibung des Produkts und der Methode mit einer klaren Angabe der Zielgruppe des Produkts/der Methode, der verfolgten Ziele und der Vorteile.
- Durchführung einer Pilotprüfung und Bewertung der lieferbaren Ergebnisse sowie Implementierung von Korrekturmaßnahmen unter Berücksichtigung der Rückmeldungen seitens der in die Pilotprüfung einbezogenen Personen.
- Einbeziehung öffentlicher Stellen und Organisationen, die die Nachhaltigkeit des Projekts unterstützen können.

10. Schlussfolgerungen

Durch Abgleichung der für die Vergabe des Europäischen Sprachensiegels verwendeten Qualitätskriterien mit den aktuellen europäischen politischen Prioritäten im Bereich des Sprachenlernens¹⁵ hat das NELLIP Team, in Zusammenarbeit mit den relevanten Nationalagenturen, Beispiele für bewährte Verfahren im Rahmen von Sprachinitiativen, die mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet wurden, ausgewählt.

Aus der Untersuchung der ausgewählten Fallstudien geht hervor, dass die meisten Projektkoordinatoren sich deshalb für eine Bewerbung für das Europäische Sprachensiegel entschieden haben, um ihren jeweiligen Projekten eine größere Sichtbarkeit zu sichern und um eine offizielle europäische Anerkennung zu erzielen. Andere Gründe hängen mit der Bereitschaft zur Förderung der Nachhaltigkeit des Projekts und zur Teilung der entwickelten bewährten Verfahren zusammen.

Die wesentlichen Stärken des Europäischen Sprachensiegels sind:

- Es steigert die Motivation der Projektförderer.
- Es gilt als Bestätigung für die Qualität der Initiative.
- Es trägt zur Sichtbarkeit der ausgezeichneten Projekte bei.
- Es kann zur Nachhaltigkeit der ausgezeichneten Projekte beitragen.

Die wesentlichen Schwächen des Europäischen Sprachensiegels sind mit nachstehenden Aspekten verbunden:

- Das Siegel ist selbst unter Sprachanbiatern- und Experten nicht ausreichend bekannt.
- Die mit der Verleihung des Europäischen Sprachensiegels verbundenen Vorteile sind für potenzielle Bewerber nicht klar genug.
- Das Siegel hat bislang nur begrenzte Möglichkeiten für die Schaffung grenzübergreifender Partnerschaften geboten.

¹⁵ Quelle: Europäische Kommission, Mehrsprachigkeit, unter: http://ec.europa.eu/languages/languages-of-europe/index_en.htm

Die weitere Entwicklung des Europäischen Sprachensiegels könnte daher auf folgende Initiativen aufbauen:

- Verbesserung der Sichtbarkeit des Europäischen Sprachensiegels, vor allem unter den Sprachanbietern- und Experten.
- Sensibilisierung für die Bedeutung und die potenzielle Auswirkung des Europäischen Sprachensiegels.
- Verbesserung der Möglichkeiten für einen grenzübergreifenden Netzwerkaufbau und für einen Erfahrungsaustausch unter den Koordinatoren von ausgezeichneten Projekten.
- Verwendung eines einzigen – erkennbaren - Logos für das Europäische Sprachensiegel.

11. Danksagungen

Die Verfasser möchten sich bei Fr. Manola Peschieri, beauftragte Koordinatorin der Europäischen Kommission für das Europäische Sprachensiegel, für ihre Zusammenarbeit, Bewertung und ihre Beiträge zu diesem Bericht und zur Umsetzung der grenzübergreifenden Forschungstätigkeit des NELLIP Netzwerkes bedanken. Frau Manola Peschieri ist Richtlinienbeauftragte bei der Europäischen Kommission, Generaldirektion für Bildung und Kultur – Einheit A3.002 Politik der Mehrsprachigkeit.